

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 2435
Fax (0202)	563 8111
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	19.01.2009

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld (SI/7523/09) am 14.01.2009**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeister Hans Jürgen Vitenius:**

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Franz-Josef Kirch, Herr Stefan Kleusch, Frau Andrea Knorr, Herr Joachim Knorr, Herr Karl-Heinz Kriegelstein,

#### **von der SPD-Fraktion**

Frau Karin Ernst, Herr Stv. Thomas Kring, Frau Ursula Kring, Herr René Schunck,

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Klaus-Dieter Lüdemann,

#### **von der WfW-Fraktion**

Herr Ralf Michael Erich Streuf,

#### **von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Cemal Agir, Herr Jörg-Henning Schwerdt,

#### **als fraktionsloses Mitglied**

Herr Dirk-Henrik Hülper,

#### **als Vertreter des Oberbürgermeisters**

Herr Geschäftsbereichsleiter Matthias Nocke,

#### **als beratende Mitglieder**

Herren Stv. Geisendörfer und Zielezinski,

#### **vom Bezirksjugendrat**

drei neue Mitglieder und Herr Chafchaf als Betreuer,

**von der Polizei**

Herr Fuhrmeister,

**von der Verwaltung**

Frau Ackermann, Frau Hachel – R Soziales, Frau Zschauer – R Stadtentwicklung und Städtebau,  
Herr Hoffmann – GMW, Herr Obstfeld – R Straßen und Verkehr,

**als Gäste**

Frau Spölmink – Schulleiterin St. Laurentiuschule, Herr Prof. Oehm,

**von der Presse**

Herr Görgens – WZ.

Nicht anwesend sind:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Hans-Peter Degen,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Stv. Gerta Siller, Herr Dirk Wallraf.

**Schriftführerin:**

Erika Wawersig

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Der **Bezirksbürgermeister** schlägt folgende Änderungen der Tagesordnung vor:

der ursprüngliche TOP 3 – Barrierefreiheit Gastronomie Islandufer – wird auf die nächste Sitzung verschoben und durch die „Resolution zur Kürzung der Städtebaufördermittel“ ersetzt,

TOP 4 – GEFA-Haus Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Tannenbergsstraße – wird in den nichtöffentlichen Teil als TOP 14 verschoben und als TOP 4 durch „Benennung eines Platzes nach Horst Tappert“ ersetzt,

als TOP 11 wird eingeschoben „Flohmarkt auf dem Parkplatz an der Straße Mäuerchen“,

als zusätzlicher Antrag zu den freien Mitteln wird das Projekt „Klangkosmos Weltmusik“ behandelt.

Die **BV** ist einverstanden.

Die **Schulleiterin, Frau Spölmink**, begrüßt die BV.

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bezirksjugendrat

Einige Mitglieder des neuen Bezirksjugendrates stellen sich vor.

Der **Bezirksbürgermeister** begrüßt sie, sagt ihnen die Unterstützung der Bezirksvertretung zu und wünscht ihnen alles Gute und viel Erfolg für ihre Arbeit.

---

### 2 Wiederherstellung der Orgel in der Aula der Laurentiuschule

**Herr Hoffmann** stellt die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Schule vor und berichtet, dass geplant sei, den Schulbetrieb in den Osterferien in die Container zu verlagern. Es sei mit einer Bauzeit von 2 Jahren zu rechnen, die Kosten beliefen sich auf insgesamt 5,2 Mio. €. Die Turnhalle sei nicht sanierungsfähig und werde vollkommen neu gebaut.

**Herr Prof. Oehm** gibt einen Überblick über Bedeutung und Zustand der Orgel (s. Anlage).

Auf Nachfrage erklärt er, dass es ein konkretes Angebot über 5.000 € für den Abbau und die Einlagerung der Orgel für ein Jahr gebe. Erst nach Abbau und umfangreichen Untersuchungen könne gesagt werden, was eine Sanierung kosten werde.

Die **CDU-Fraktion** möchte aus den freien Mitteln der BV für das abgelaufene Jahr 15.000 € und für das neue Jahr ebenfalls 15.000 € zur Verfügung stellen. Abbau und Einlagerung sowie die Erstellung eines Kostenvoranschlages seien damit in jedem Fall abgedeckt und ein erster Schritt zur Sanierung getan.

Die **SPD-Fraktion** ist auch der Meinung, dass man in Schritten vorgehen müsse. Zuerst einmal müsse die Orgel abgebaut und eingelagert werden, damit auch die Sanierung der Aula in Angriff genommen werden könne. Sie kann sich durchaus vorstellen, dass die BV die Anfangskosten in Höhe von 5.000 € übernimmt, stellt aber auch die Frage, ob diese Kosten nicht bereits in den Gesamtkosten der Sanierung enthalten seien und deshalb vom Gebäudemanagement übernommen werden könnten.

**Herr Nocke** erklärt, dass das Gebäudemanagement nicht in der Lage sei, über die sowieso schon immens hohen Sanierungskosten hinaus weitere Kosten zu tragen. Er bittet die BV eindringlich, mit Übernahme der 5.000 € einen Einstieg in die Sanierung der Orgel zu machen. Die tatsächliche Sanierung sei nur mit Drittmitteln, also Sponsoren und Spenden möglich.

Ein **ehemaliger Schüler** des alten Gymnasiums Aue meldet sich und erklärt, er könne sich durchaus vorstellen, dass der Ehemaligenverein des Gymnasiums sehr an einer Erhaltung und Sanierung der Orgel interessiert sei und auch einen finanziellen Beitrag dazu leisten könne.

Der **Bezirksbürgermeister** schlägt daraufhin vor, entgegen der ursprünglichen Absicht bereits heute einen Beschluss zu fassen und die 5.000 € für den Abbau und die einjährige Einlagerung der Orgel zu übernehmen, geht dabei aber auch davon aus, dass dem GMW zumindest die Schutzkosten für die Orgel damit erspart würden und rechnet hier mit einer entsprechenden späteren Beteiligung am Gesamtprojekt.

### Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:

Die Bezirksvertretung übernimmt aus ihren freien Mitteln einen Betrag in Höhe

von 5.000 € für den Abbau und die einjährige Einlagerung der Orgel der St. Laurentiuschule.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**3 Resolution zur Kürzung der Städtebaufördermittel für die integrierte Stadtteilentwicklung**

Die **SPD-Fraktion** berichtet, dass die Resolution von der Stadtteilkonferenz Ostertersbaum verfasst und ins Internet gestellt worden sei. Sie solle am nächsten Sonntag anlässlich der Einweihung des Opernhauses an Ministerpräsident Rüttgers übergeben werden.

**Herr Nocke** stellt fest, dass die Nichtfreigabe eines städt. Finanzierungsanteils durch die Bezirksregierung auch den Aussagen des Städtebauministeriums widerspreche. Die Landesregierung müsse auf diesen Widerspruch hingewiesen werden.

**Alle Fraktionen und Mitglieder der BV** äußern ihr Unverständnis über die Maßnahme der Bezirksregierung und sprechen sich für eine Unterzeichnung der Resolution aus.

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung schließt sich der Resolution zur Kürzung der Städtebaufördermittel an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**4 Benennung eines Platzes nach Horst Tappert**

Der **Bezirksbürgermeister** berichtet über den Vorschlag des Oberbürgermeisters, den Platz vor dem Schauspielhaus und dem Kino Cinemaxx als Horst-Tappert-Platz zu benennen, auch wenn die sonst übliche 5-Jahres-Frist seit dem Tod des Schauspielers noch nicht verstrichen sei.

Alle **Fraktionen** und **Einzelmitglieder der BV** sind mit dem Vorschlag einverstanden und wollen in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Beschluss fassen.

---

**5 Parkplätze Briller Straße  
- Sachstandsbericht**

Die **SPD-Fraktion** schlägt vor, die Taxenplätze um zwei Plätze zu verringern, weil das jetzige Angebot überdimensioniert sei.

Die **CDU-Fraktion** möchte drei Taxenplätze südlich in den Bereich des China-Restaurants verlegen, um am bisherigen Standort drei Kurzzeitparkplätze einrichten zu können.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** verweist auf den Vorschlag der Geschäftsinhaber, tagsüber zwischen 8 und 19 Uhr drei Plätze zum Kurzparken mit Park-

scheibe zur Verfügung zu stellen, die in den Abendstunden und nachts weiterhin als Taxenplätze benutzt werden können. Außerdem könnten die drei nördlichen Parkplätze bewirtschaftet werden.

Die **BV** einigt sich auf diesen Vorschlag.

Der **Bezirksbürgermeister** bittet die Verwaltung um Erstellung einer entsprechenden Vorlage für die BV und den Verkehrsausschuss.

---

**6 Umwandlung einer Ladezone in der Obergrünwalder Straße in einen mit Parkschein bewirtschafteten Bereich**  
**Vorlage: VO/1061/08**

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung beschließt die Umwandlung einer Ladezone in der Obergrünwalder Straße in einen mit Parkschein bewirtschafteten Bereich.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**7 Einrichtung einer Bewohnerparkregelung in der Albrechtstr. 54-58**  
**Vorlage: VO/1065/08**

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung beschließt die Einrichtung einer Bewohnerparkregelung in der Albrechtstr. 54-58.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**8 Erweiterung des Parkraumangebotes in der Straße Mäuerchen durch Umwandlung eines eingeschränkten Haltverbotes in parkscheinbewirtschaftete Parkplätze**  
**Vorlage: VO/1064/08**

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Der Erweiterung des Parkraumangebotes in der Straße Mäuerchen durch Umwandlung des eingeschränkten Haltverbotes in einen mit Parkscheinautomaten bewirtschafteten Parkbereich wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**9 Denkmalschutzpreis für Elberfeld**  
**- Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: VO/1067/08**

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung Elberfeld lobt einen „Denkmalschutzpreis“ aus. Dieser wird erstmalig für das Jahr 2009 mit einem Geldbetrag von 1000,- € ausgesetzt. Die

Bezirksvertretung will damit die herausragendste Maßnahme an einem Baudenkmal im Bereich ihres Stadtbezirkes prämiieren. Die Vergabekriterien sollten möglichst einfach gehalten werden:

- Die Maßnahme muss der Verbesserung oder dem Erhalt des öffentlich sichtbaren Äußeren eines Baudenkmal im Stadtbezirk Elberfeld dienen.
- Die Maßnahme muss vor der Durchführung bekannt gegeben werden, um die Wertigkeit der Verbesserung erkennen zu können und noch im laufenden Jahr abgeschlossen werden.

Die Nominierung zur Vergabe kann durch jeden erfolgen, die Preisvergabe erfolgt mit Beteiligung der Unt. Denkmalbehörde durch die Bezirksvertretung und ist nicht anfechtbar.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit bei 4 Gegenstimmen (CDU) und 1 Enthaltung (CDU)

---

**10**      **Öffnung der Einbahnstraßen im Luisenviertel für den Radverkehr**  
**- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: VO/1068/08**

Die **Fraktionen von SPD** und **CDU** lehnen diesen Vorschlag, insbesondere auch den gleichlautenden Vorschlag zur Alsenstraße, als nicht verkehrssicher ab.

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (Bündnis 90/Die Grünen) und 3 Enthaltungen (WfW und Die Linke)

---

**11**      **Flohmarkt auf dem Parkplatz an der Straße Mäuerchen**

Die **SPD-Fraktion** möchte sich das Konzept des Flohmarktbetreibers vorstellen lassen und fragt nach der Häufigkeit einer solchen Veranstaltung. Sie verweist auf den Flohmarkt in der Schwesterstraße; solche Zustände wie dort möchte sie hier nicht.

---

**12**      **Freie Mittel**  
**a) Hinweisschilder Unterführung Wolkenburg**  
**b) Beseitigung der erneuten Verschmutzung in der Unterführung Wolkenburg**  
**c) Bäume Düppeler Straße**  
**d) Klangkosmos Weltmusik**  
**zu a)**

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung bewilligt für die Hinweisschilder zur Unterführung Wolkenburg einen Betrag in Höhe von 540 € aus den freien Mitteln.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (CDU)

zu b)

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung bewilligt für die Beseitigung der erneuten Verschmutzung in der Unterführung Wolkenburg einen Betrag in Höhe von 500 € aus den freien Mitteln.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (Bündnis 90/Die Grünen) und 2 Enthaltungen (Die Linke)

zu c)

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** berichtet, dass sich evtl. eine andere Lösung ergeben habe und bittet um Vertagung dieses Punktes.

Die **BV** ist einverstanden.

zu d)

Die **SPD-Fraktion** will 2.550 € zur Verfügung stellen.

Die **CDU-Fraktion** lehnt eine Permanentförderung generell ab.

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 14.01.2009:**

Die Bezirksvertretung bewilligt für die Konzertreihe Klangkosmos Weltmusik einen Betrag in Höhe von 2.500 € aus den freien Mitteln.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit bei 6 Gegenstimmen (CDU und Herr Hülper)

---

13

**Berichte und Mitteilungen**

1. Beleuchtung Brücke Haspel  
- Schreiben der BV an die WSW
2. Auslastung der Bewohnerparkzone E 8  
- Mitteilung R Straßen und Verkehr
3. Öffnungszeiten des Schulhofes Distelbeck  
- Mitteilung SB Schulen
4. EU-weite Ausschreibung des Grundstücks Ohligsmühle  
- Mitteilung Stadtdirektor Dr. Slawig
5. Lärmschutz Cronenberger Straße  
- Schreiben von Anwohnern an den OB  
- Zwischennachricht OB

6. Einladung zum Planungsworkshop St. Anna Wald – De Weerth Wald  
- Mitteilung R Grünflächen und Forsten
7. Bergischer Müllsammeltag  
- Mitteilung OB
8. Informationsveranstaltung der Bezirksvertretungen zum Planungsstand des  
Projektes Nordbahntrasse  
- Mitteilung Büro OB
9. Zustand GS Marienstraße und Zweigstelle Schusterstraße  
- Schreiben der Schulpflegschaft  
- Stellungnahme GMW

**Herr Stv. Kring** bittet um die Terminierung einer Ortsbesichtigung.

10. Baumpflanzungen Platz am Kolk  
- Mitteilung R Straßen und Verkehr
11. Veranstaltungskalender 2009  
- Information R Straßen und Verkehr
12. **Herr Kleusch** erinnert an seinen Hinweis auf die immer noch bestehende  
Möblierung der ruhenden Außengastronomie an der Havanna-Bar.
13. **Herr Kriegelstein** weist auf die seiner Meinung nach unzureichende Stra-  
ßenreinigung in der Hochstraße hin.

**Herr Hülper**

14. stellt fest, dass sich der Kinderspielplatz im Von-der-Heydt-Park in einem  
sehr schlechten Zustand befinde. Hier müsse im Hinblick auf das Frühjahr  
dringend etwas getan werden.
15. spricht die alte Leuchtreklame in der Kirchstraße (frühere Maxim-Bar) an  
und möchte wissen, ob diese Installation denkmalschutzwürdig sei.
16. erinnert an seine Anfrage zur Fassade Neumarktstraße 36.
17. **Herr Streuf** weist erneut darauf hin, dass die Schubkarre vom Zucker-Fritz  
wieder instand gesetzt werden müsse.
18. **Herr Agir** fragt, wann die Wolfgang-Abendroth-Straße eingeweiht werde.

Hans Jürgen Vitenius  
Bezirksbürgermeister

Erika Wawersig  
Schriftführerin



## Anlage zur Niederschrift

Prof. SK Dr. Hans-Joachim Oehm  
Heinrich-Janssen-Str. 26  
42289 Wuppertal

Gutachten, die Orgel in der Aula der heutigen katholischen Hauptschule  
Bundesallee 30 in Wuppertal betreffend:

Mittig in der östlichen Begrenzungswand der Aula des o.a. Schulgebäudes - des einstigen Elberfelder Realgymnasiums – befindet sich eine Saalorgel mit klassizistischem dreifeldrigen Prospekt. Das Instrument stammt aus dem Jahre 1899 und wurde als op. 781 von der Firma Wilhelm Sauer aus Frankfurt an der Oder für diesen Raum gebaut. Auf zwei Manualen und Pedal befinden sich folgende 10 Register:

1. Manual: C-f''' = 54 Töne	Prinzipal	8'	
	Flûte	8'	
	Gemshorn	8'	
	Oktave	4'	
2. Manual: C-f''' = 54 Töne	Geigenprinzipal		8'
	Gedeckt	8'	
	Salicional	8'	
	Flauto dolce	4'	
Pedal: C-d' = 27 Töne	Subbaß		16'
	Violon	8'	

Rechnerisch ergibt sich daraus die Anzahl von insgesamt 486 Pfeifen. Sie sind ausschließlich aus Metall und Holz gefertigt. Die Orgel arbeitet bei Spiel- und Registertraktur nach dem Prinzip pneumatisch gesteuerter Kegelladen, eine damals allgemein übliche Technik.

Das Unternehmen von Wilhelm Sauer (1831-1916) gehört zu den bedeutendsten im kaiserlichen Deutschland. Sauer hat insgesamt 1100 Orgeln gebaut, Davon die vielleicht bekannteste: Die Orgel des Berliner Domes IV/113 aus dem Jahre 1904. Zwei Kirchenorgeln aus seiner Firma stehen heute noch in Wuppertal: Friedhofskirche II/30 (1898) und Reformierte Kirche in Ronsdorf II/30 (1908). Die Orgel der Herzkammer Kirche II/18 (1889), bis 1955 in Breckerfeld beheimatet, geht ebenso auf ihn zurück wie die 1957 vernichtete Konzertorgel im Großen Saal der Elberfelder Stadthalle IV/56 aus dem Jahre 1900.

Klassische Schulorgeln wie die in Elberfeld gibt es in Deutschland heute nur noch wenige, überwiegend Zeugnisse einer Epoche, die 1918 ihr Ende fand. Die meisten wurden vernichtet (auch in Wuppertal; z.B. CDG), wenn sie nicht im 2. Weltkrieg bereits zerstört worden waren. Das Kaiserreich bediente sich dieser Instrumente ebenso wie nahezu aller Ausprägungen von geeigneter Kultur, die insbesondere einer konservativ-bürgerlichen Identitätsfindung zu dienen vermochten. So war die weihevollte Feier von Festen und Gedenktagen der schlechthin gültige Maßstab, an dem sich schulische Aktivitäten, insbesondere solche der „Höheren Lehranstalten“ für die Öffentlichkeit orientierten.

Wie gesagt, es musste weihvoll zugehen. Dem hatten auch die Orgeln Rechnung zu tragen. Sie mussten den Gesang von Hymnen begleiten, vielleicht auch den von Chorälen, wenn solche die Grenze in die säkulare Welt überschritten hatten. So waren diese Instrumente wohl tragend, aber niemals laut. Orgelliteratur kam auf ihnen höchst selten zur Aufführung, wenngleich sie in einem bestimmten Rahmen dazu auch in der Lage gewesen wären. Das alles trifft auch auf die Elberfelder Schulorgel zu:

Sechs der Manualregister stehen in der Äquallage, d.h. ihre Tonhöhe entspricht der des Klaviers, dabei variiert ihr Klangbild dynamisch zwischen ‚lauter‘ und ‚leiser‘, farblich zwischen ‚streichend‘ und ‚flötig‘. Mit dieser Grundtönigkeit war den meisten Anlässen gedient. Nur ein Register gestattet in jedem Manual eine Aufhellung wenigstens im Umfang von einer Oktave. Bei den beiden Pedalregistern geht es ausschließlich um das Bassfundament. So bietet die Orgel mit ihrem Registerbestand wohl die Minimalform einer Romantischen Disposition, deren Handhabung Spielern wie Zuhörern einen Musikgenuss besonderer Art verspricht.

Die Orgel ist zur Zeit nicht spielbereit und befindet sich in einem desolaten Zustand: Zahlreiche Pfeifen wurden unsachgemäß von den Stöcken genommen, dabei die Rastbretter beschädigt und die Pfeifen selber zum Tell verbeult und verbogen. Einige Pfeifen fehlen inzwischen ganz, andere wurden sorglos waagrecht auf die Windlade zurückgelegt, wo sie sich durch ihr Eigengewicht weiter verformten. Auch die Kondukten der Röhrenpneumatik sind an mehreren Stellen verbogen. Ob sie, wie vor allem die Windladen noch dicht sind, lässt sich erst im demontierten Zustand in der Werkstatt beurteilen. Über allem liegt Staub von Jahrzehnten. Auch der Spieltisch ist stark beschädigt: Im Holz zeigen sich Kratzer, auch sind die originalen Registerschildchen nicht mehr an ihrem Platz.

Dennoch bleibt bei näherer Betrachtung festzustellen, dass sich Pfeifen und Technik in einem grundsätzlich restaurierbaren und auch restaurierungswerten Zustand befinden: Auch bei diesem verhältnismäßig kleinen Instrument ist der hohe Qualitätsstandard sichtbar, der den Ruf der Erbauerfirma ausmachte.

So bleibt zusammenzufassen:

Aus historischer Sicht ist die Orgel der katholischen Hauptschule an der Bundesallee in Wuppertal ein inzwischen nahezu als Unikat zu wertendes Medium vaterländischer Identitätsstiftung im höheren Schulwesen während des Kaiserreichs,

sie ist musikalisch ein Beweis für die Möglichkeiten und Grenzen kleiner romantischer Dispositionen,

sie ist ein Beleg für die Qualität deutschen Orgelbaus am Ende des 19. Jahrhunderts, insbesondere der Firma Wilhelm Sauer in Frankfurt an der Oder,

als Schulorgel ergänzt sie die Wuppertaler ‚Sauer-Szene‘ um einen interessanten Instrumententyp,

nicht zuletzt ist sie mit ihrem Prinzip pneumatisch gesteuerter Kegelladen orgelgeschichtlich ein typisches Instrument des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Wuppertal, den 14.01.2009

